

#GIDSstatement 1 / 2026

Marie-Theres Sommerfeld

Das Scheitern der iranischen Verteidigungsstrategie

#GIDSstatement | Nr. 1/2026 | April 2026 | ISSN 2699-4372

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar

ISSN 2699-4372

Dieser Beitrag steht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 4.0 International (Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitung). Weitere Informationen zur Lizenz finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>



Dieses #GIDSstatement wird vom German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS) herausgegeben.

Die Beiträge sind auf der Website des GIDS kostenfrei abrufbar: www.gids-hamburg.de

#GIDSstatement gibt die Meinung der AutorInnen wieder und stellt nicht zwangsläufig den Standpunkt des GIDS dar.

Zitiervorschlag:

Marie-Theres Sommerfeld, Das Scheitern der iranischen Verteidigungsstrategie, #GIDSstatement 1/2026, GIDS: Hamburg.

GIDS
German Institute for Defence and Strategic Studies
Führungsakademie der Bundeswehr
Manteuffelstraße 20 · 22587 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 8667 6801
bueru@gids-hamburg.de · www.gids-hamburg.de

Das Scheitern der iranischen Verteidigungsstrategie

1 Einführung

In den Jahren nach dem 7. Oktober 2023 ist die gesamte Verteidigungsstrategie des Iran, welche nach der Islamischen Revolution von 1979 entstand,¹ umfassend gescheitert. Die Strategie beruhte unter anderem auf der Prämisse, dass Konflikte vom Iran ferngehalten werden könnten, indem sie durch Stellvertreter-Milizen in anderen Staaten ausgetragen würden. Häufig ist diese Strategie als „defensiv“ beschrieben worden – eine Deutung, die jedoch unterschlägt, dass vom Iran unterstützte Milizen Terrorismus proliferierten und der Kampf gegen Israel und die USA ein zentraler Bestandteil der iranischen Außenpolitik war.² Dabei basierte die iranische Strategie auf drei Pfeilern³: den Stellvertreter-Milizen, der Entwicklung ballistischer Raketen und dem Nuklearprogramm. Diese Elemente dienten sowohl der Abschreckung konventioneller Angriffe, allen voran von den USA, als auch der gezielten Erosion der regionalen Sicherheit durch die stetige Proliferation von Terrorismus.⁴ Der derzeitige Konflikt um die Straße von Hormus ist genauso wenig ein Ausdruck von Überlegenheit, sondern das letzte relevante asymmetrische Druckmittel im iranischen Arsenal. Das Ziel, den Krieg vom iranischen Territorium fernzuhalten und das Überleben des Regimes zu sichern, ist gescheitert. Nun sollen die Kosten des Konflikts so hoch wie möglich werden, um politischen Druck auf die USA aufzubauen.

Der 12-Tage-Krieg im Juni 2025 zeigte bereits, dass die militärischen Fähigkeiten des Iran weniger entwickelt waren, als bis dato angenommen. Die schnelle Dezimierung großer Teile des iranischen Raketen- und Nuklearprogramms zeugte ebenso von kreativer israelischer Operationsplanung wie von der militärischen Unterlegenheit⁵ der Islamischen Republik.⁶ Dies offenbarte sich in den Operationen *Epic Fury* und *Lions' Roar* im März 2026 abermals. Der Auftakt der Operationen war das Ausschalten Ajatollah Khameneis und dutzender weiterer militärischer und politischer Führungskräfte. Dies hinderte den Iran offenbar daran, einen schnellen und kohärenten militärischen

* Dr. Marie-Theres Sommerfeld ist Oberstleutnant d.R. und seit 2020 zivile wissenschaftliche Referentin am GIDS. 2012 trat sie in die Bundeswehr ein und durchlief eine Ausbildung zur Offizierin im Heer; anschließend folgten Verwendungen im Zentrum Operative Kommunikation der Bundeswehr und an der Führungsakademie der Bundeswehr. Im Anschluss an ihr Masterstudium der Peace and Conflict Studies erfolgte 2017 die Promotion in Staatswissenschaften. Ihr Forschungsschwerpunkt ist der islamistische Terrorismus im Nahen Osten.

1 Aarabi 2019; Ansari/Aarabi 2019.

2 Soufan 2018; Ansari/Aarabi 2019; Vatanka 2018.

3 Von denen nur das Nuklearprogramm im JCPoA abgedeckt wurde (JCPoA 2015).

4 Soufan 2018; Tabatabai et al. 2021; Zimmt 2024.

5 Wenngleich der Iran weiterhin über verschiedene Fähigkeiten in Form von Kurzstrecken-Raketen und Drohnen verfügt, wie sich unter anderem an Angriffen auf die Golfstaaten zeigt.

6 Ben Taleblu 2026, Mills/Curtis 2025; Dolzikova/Savill 2025.

Gegenschlag durchzuführen; stattdessen wurden zivile Ziele und die Golf-Staaten angegriffen.⁷

Das Scheitern der „Forward-Defense-Strategy“ ist daher symptomatisch für den Niedergang der weltweit einzigen islamischen Theokratie. Dies zeigt sich auch an der Ermordung zehntausender demonstrierender Iraner seit Januar 2026:⁸ Es ist dabei gelebte historische Erfahrung, dass Diktaturen in der Regel in der Früh- und Konsolidierungsphase ihrer Existenz und in ihrer Agonie am intensivsten und häufig entgrenzt morden.

Dieses Policy Paper zeichnet die Phasen des militärischen Scheiterns der Islamischen Republik aus militärstrategischer Perspektive nach und gibt einen Einblick in die Gründe hierfür. Das wird exemplarisch anhand der vom Iran eingesetzten Milizen, ihrem langjährigen Oberbefehlshaber, den Folgen des 7. Oktober 2023 und der Iran-Politik beider Trump-Administrationen dargestellt.

2 Elemente der Forward-Defense-Strategy

2.1 Die Milizen

Der Iran begann mit der Rekrutierung externer Milizen während des Iran-Irak Krieges (1980–1988) und baute sein Netzwerk in den folgenden Dekaden stetig aus. Dieser verlustreiche Krieg festigte unter den Eliten des nachrevolutionären Iran die Erkenntnis in die Notwendigkeit und den unbedingten Willen, künftige Konflikte vom Territorium der erst 1979 entstandenen Theokratie fernzuhalten.⁹ Gleichzeitig wurde das reguläre iranische Militär (Artesh) durch die Etablierung des Iranian Revolutionary Guard Corps (IRGC) unterminiert, dessen Gründung klassischen Prämissen zur Absicherung gegen Coups folgte und das Gewaltmonopol des Staates durch ein System sich ergänzender Träger von militärischer Gewalt ersetzte. Das Regime war traditionell zurückhaltend beim Einsatz iranischer Truppen im Ausland und verließ sich auf die IRGC, speziell die Quds-Force,¹⁰ zur Koordinierung der in den Anrainer-Staaten und der Region operierenden Milizen. Deren Auftrag war es, die Islamische Revolution ins Ausland zu exportieren und so den Einfluss des Iran auszuweiten.¹¹

Vor dem 7. Oktober 2023 standen ca. 200.000 Milizionäre in Verbindung mit dem Iran, wobei die Bandbreite von direkter Kontrolle bis zu passiver Unterstützung reichte.¹² Zu den Vorteilen der Nutzung von Milizen zählt die „*Plausible Deniability*“ und die Möglichkeit, Gegner wie die USA in Konflikte zu verwickeln, ohne eine konventionelle Eskalation befürchten zu müssen. Diese Vorteile, die sich auch aus einer Grauzone im Völkerrecht ergeben,¹³ nutzt der Iran seit Jahrzehnten zur Destabilisierung

⁷ Bergman 2026.

⁸ Armin 2026.

⁹ Ansari/Aarabi 2019; McInnis 2015.

¹⁰ „Quds“ ist Arabisch für Jerusalem; der Name impliziert die gewünschte Eroberung der Stadt und steht daher exemplarisch für den missionarischen Charakter der Einheit.

¹¹ Tabatabai et al. 2021; Ansari/Aarabi 2019; Soufan 2018.

¹² Dabei verfügten viele Milizen über die Fähigkeit, außerhalb ihres Heimatlandes zu operieren, um iranische Interessen zu vertreten.

¹³ Es bestehen hohe Hürden, um Staaten die Verantwortung für völkerrechtswidrige Taten von ihnen unterstützter, nicht-staatlicher Akteure zuzuweisen. Siehe: Responsibility of States for

des Nahen Ostens. Die bekanntesten mit dem Iran kooperierenden Milizen sind die libanesische Hisbollah, die Hamas, die schiitischen Milizen im Irak und die jemenitischen Huthis.

2.2 Der Architekt des Terrors: Qassem Soleimani

Die vom Iran unterstützten Milizen werden befehligt von der sogenannten Quds-Force, denen bis zu seinem Tod 2020 General Soleimani¹⁴ vorstand. Soleimani¹⁵ nutzte im Libanon, Jemen, Irak und in Syrien eine Kombination aus staatlicher Macht und Milizen, um den politischen, ökonomischen und militärischen Einfluss des Iran stetig auszubauen. Anstatt die Milizen gegen die jeweilige Regierung einzusetzen, ließ er sie mit politischen Akteuren kooperieren und staatliche Schwäche ausnutzen. Somit konnte ein lokaler Abnutzungseffekt vermieden und Fähigkeiten gebündelt werden. Kombiniert mit ökonomischen Anreizen aus dem Iran führte dies zu einer Konzentration und partiellen Koalition regionaler Kräfte zu Gunsten der Interessen der Islamischen Revolution. Als übergreifendes und damit integrierendes Feindbild dieser Kräftekonzentration fungieren die USA und Israel, in denen sich ein vermeintlich korrupter Westen verdichtet.¹⁶ Als Beispiel hierfür ließe sich die lange Kooperation des Assad-Regimes mit dem Iran anführen, das Teheran bereits im Krieg gegen den Irak unterstützte, indem es Pipelines Richtung Irak schloss. Als die USA 2003 den Irak angriffen, unterstützte Soleimani Syrien darin, Jihadisten in den Irak zu schmuggeln, um die USA zu bekämpfen – oftmals mit im Iran hergestellten IEDs. Schließlich gründete Soleimani im Irak mehrere schiitische Milizen,¹⁷ die zusammengenommen tausende Anschläge auf U.S.-Truppen verübten.¹⁸

Diese „Achse des Widerstands“ diente gleichermaßen dem kontinuierlichen Export und der Festsetzung der Islamischen Revolution in der Region und der militärischen Bedrohung Israels. Als eine der gravierenden Konsequenzen dieser Prozesse von Unterwanderung und systematischer Destabilisierung konnten schiitische Milizen in Syrien und dem Irak durch ihre Beteiligung an Kämpfen gegen den Islamischen Staat (IS) immer weiter in Richtung Mittelmeer vorrücken. Zwischen 2003 und 2020 errichtete Soleimani so einen Korridor vom Iran bis an die Küste Syriens und wurde damit zu einem der einflussreichsten Generäle im Nahen Osten.¹⁹ Insgesamt gesehen führte diese jahrelang erfolgreiche Strategie dazu, dass Israel im Oktober 2023 von mit dem Iran verbündeten Milizen umgeben war: In Gaza erhielt die Hamas Unterstützung durch Waffen, Ausbildung und Geld;²⁰ in Syrien waren schiitische Milizen an die Grenze zu Israel vorgerückt;²¹ im Süden des Libanon regierte bereits seit Jahren die Hisbollah, und

Internationally Wrongful Acts, Art. 8; ICJ 1986, Nicaragua v. United States of America, paras. 93-97, 106, 107; Akande 2022.

¹⁴ Soleimani wurde bei einem gezielten Anschlag der ersten Trump-Administration getötet.

¹⁵ Soleimani diente von 1981 bis 1988 an verschiedenen Fronten im Irak-Krieg (McInnis 2015; Soufan 2018).

¹⁶ Ansari/Aarabi 2019.

¹⁷ Einige dieser Milizen, wie die Badr-Organisation, wurden einflussreiche politische Akteure.

¹⁸ Soufan 2018.

¹⁹ IISS 2019; Soufan 2018.

²⁰ MAITIC 2024.

²¹ Uskowi 2018.

im Jemen hatte der Iran die Huthi mit Drohnen und Raketen zu einer Bedrohung für Israel und den internationalen Seehandel ausgebaut.²²

3 Die Fehleinschätzung Yahyar Sinwars und der Fall Assads

Vor diesem geo- und militärstrategischen Hintergrund sah sich Israel am 6. Oktober 2023 einer Reihe von Feinden gegenüber, deren Fähigkeiten maßgeblich vom Iran entwickelt worden waren und die in beträchtlichem Maße als Stellvertreter des Iran zu betrachten sind. Besonders beunruhigend war das massive Raketenarsenal der Hisbollah, welches das Potenzial hatte, die israelischen Luftabwehrsysteme zu übersättigen. Offenbar ging der damalige Anführer der Hamas in Gaza, Yahyar Sinwar, am 7. Oktober 2023 davon aus, dass er für den Angriff der Hamas auf Israel zugleich Unterstützung durch die Hisbollah im Norden bekäme. Dies wäre ein für Israel potenziell katastrophales Szenario gewesen. Hassan Nasrallah, der langjährige Anführer der Hisbollah, entschied sich indes gegen eine Beteiligung an der Bodeninvasion.²³ Die Hamas hatte den Iran vorab über ihre Angriffspläne informiert, allerdings nicht über den genauen zeitlichen Ablauf.²⁴

Nachdem das iranische Regime bereits während der ersten Regierungszeit Donald Trumps einige Rückschläge²⁵ verkraften musste, ging mit dem 7. Oktober 2023 der Anfang vom Ende des sogenannten „*Ring of Fires*“²⁶ um Israel einher – und damit, obgleich zeitlich verschoben, auch der gesamten iranischen Verteidigungsstrategie: Die Hamas in Gaza wurde in dem über zwei Jahre dauernden Krieg nach dem 7. Oktober fundamental geschwächt. Derzeit versucht sie, sich im Rahmen des sogenannten Friedensplans für Gaza als Führungsmacht zu rekonstituieren.²⁷ Die Hisbollah im Libanon wurde wiederum 2024 durch den israelischen Geheimdienst und die Israeli Air Force (IAF) stark dezimiert, verfügt aber weiterhin über eine unbekannte Anzahl an Raketen.²⁸ Gleichermäßen wurden die jemenitischen Huthi in den vergangenen zwei Jahren mehrfach von der IAF angegriffen; doch auch sie verfügen weiterhin über Raketen und Drohnen, die Israel erreichen können.²⁹ Besonders folgenschwer für die strategischen Interessen des Iran war der Fall des Assad-Regimes Ende 2024. Die Schwächung der Hisbollah durch israelische Angriffe und der effektive Abzug russischer Unterstützung für das Assad-Regime ermöglichten es den Milizen um Ahmad al-Sharaa, zum direkten Angriff auf das Regime überzugehen,³⁰ das innerhalb weniger Tage fiel. Dies nahm dem iranischen Regime den letzten verbündeten Staat im Nahen Osten und die zentrale Nachschubroute zwischen Teheran und Beirut.³¹ Die aus diesen Umständen resultierende Schwäche des iranischen Regimes versetzte wiederum Israel in die Lage, das

²² Fitton-Brown 2026.

²³ Yehoshua 2024; Caspit 2025.

²⁴ Levaton 2025; Azizi/van Veen 2023.

²⁵ Trump setzte anders als Obama auf die „Maximum Pressure“-Strategie gegen den Iran und kündigte das JCPoA auf (Cordesman 2018).

²⁶ Gemeint ist ein Ring aus feindlichen Milizen an Israels Grenzen.

²⁷ Berman/Freiberg 2026; Mahmoudian 2025.

²⁸ JNS 2024; Eichner 2024.

²⁹ Fitton-Brown 2026.

³⁰ The Guardian 2024; Fitton-Brown 2026.

³¹ Mahmoudian 2025; Valensi 2025.

iranische Atomprogramm anzugreifen, welches verschiedene israelische Regierungen und vor allem Premierminister Netanyahu seit langem als existentielle Bedrohung identifiziert hatten.³² Der 12-Tage-Krieg, in dem auch die USA für eine entscheidende Operation (*Operation Midnight Hammer*) verantwortlich waren, führte schließlich zur schnellen Überwältigung der iranischen Luftabwehr und der systematischen Zerstörung großer Teile³³ des iranischen Raketen- und Nuklearprogramms.³⁴ Das atemberaubende Tempo, in dem Teheran seine Verteidigungsfähigkeit einbüßte, erstaunt insofern, als das Regime in den mehr als 40 Jahren seines Bestehens Milliarden in Milizen, Raketen und nukleare Entwicklung investiert hatte, während die iranische Wirtschaft stagnierte und die Bevölkerung systematisch unterdrückt wurde. Die militärischen Niederlagen der letzten zwei Jahre verschmelzen dabei mit einer katastrophalen wirtschaftlichen Lage³⁵ und offenbaren ein umfängliches strategisches Versagen des iranischen Regimes, das innerhalb kurzer Zeit von einem regionalen Hegemon zu einer um ihre Existenz ringenden Diktatur wurde.

4 Das Scheitern an Trump

Bereits in der ersten Trump-Administration wurden entscheidende politische Maßnahmen gegen das iranische Regime und zur Stärkung der israelischen Sicherheit getroffen. Am bekanntesten ist der Abschluss der sogenannten Abraham-Accords, mit denen ein historisches Friedensabkommen zwischen Israel und einigen arabischen Staaten, inklusive der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), geschlossen wurde.³⁶ Die Accords zielen auf eine Befriedung der Region durch Handel und technologischen Austausch ab, untermauert von militärischer Integration. Die VAE und Israel profitieren seit langem von der militärischen Präsenz der USA im Nahen Osten. So werden sie von U.S.-Luftabwehrsystemen geschützt, trainieren mit den USA, teilen geheimdienstliche Informationen und dürfen bestimmte militärische Güter aus U.S.-amerikanischer Produktion erwerben.³⁷ In der ersten Trump-Administration wurde zudem ein Prozess angestoßen, mit dem Israel in den Bereich des EUCOM in CENTCOM integriert wurde. Dies war maßgeblich für die erfolgreiche Verteidigung Israels und der gesamten Region gegen Raketen und Drohnen-Angriffe, aber auch für die Vorbereitung der militärischen Operationen gegen den Iran in den letzten beiden Jahren. Die hier gebündelten militärischen Maßnahmen werden über CENTCOM koordiniert, um sicherzustellen, dass sich das kombinierte Fähigkeitspotenzial der USA und Israels entsprechend auswirken kann.³⁸

Des Weiteren hat Donald Trump 2018 das Joint Comprehensive Plan of Action (JCPOA) verlassen und durch die „Maximum Pressure“-Politik ersetzt. Dieser oft kritisierte Schritt war ein frühes Anzeichen dafür, dass Trump nicht bereit ist, Bedrohungen

³² Dermer 2025; Forey 2025.

³³ Es ist unbekannt, inwieweit das Nuklearprogramm tatsächlich zerstört wurde. Möglicherweise wurden Hunderte Tonnen Uranium verschüttet. Diese könnten u. U. mit entsprechenden U.S. oder israelischen Spezialkräften geborgen werden (ToI 2026).

³⁴ CSIS 2025; Mills/Curtis 2025.

³⁵ DW 2026; Malik 2025.

³⁶ Müller 2022.

³⁷ CfR 2025; U.S. State Department 2025; Dagres et al. 2026.

³⁸ Petraeus 2026; Schanzer 2026.

auszusitzen und stattdessen kompromissloser als seine Amtsvorgänger zum Handeln drängt. Die im JCPoA eingebauten Klauseln erlaubten dem Iran ein Spiel auf Zeit, mit dem das iranische Atomprogramm nur pausiert, aber nicht unterbunden worden wäre. Zudem waren weder die iranischen Milizen noch das Raketenprogramm Gegenstand des Abkommens.³⁹ Im Kern ging Trumps Iran-Politik auf die bereits während seiner ersten Amtszeit formulierte Erkenntnis zurück, dass man beim Verhalten Teherans keinen guten Willen annehmen könne. Grundsätzlich hätte allein der Umstand ausreichen müssen, dass der Iran Mitglied des Non-Proliferation Treaty (NPT) ist, um iranische Aktivitäten in diesem Bereich zu unterbinden. Eines gesonderten Atom-Abkommens hätte es nicht bedurft. Stattdessen verstieß Teheran wiederholt gegen den NPT, indem nukleare Anlagen nicht anzeigt und somit entsprechende Inspektionen vermieden wurden.⁴⁰

Im Januar 2020 schließlich ließ Donald Trump Qassem Soleimani gezielt töten – ein erheblicher Rückschlag für die regionale Machtprojektion des Iran. Wie eingangs betont, verfügte Soleimani über weitreichenden Einfluss in der Region, einen guten Ruf bei seinen Soldaten und enge Beziehungen zu Ajatollah Khamenei.⁴¹ Indizien, dass sich die Prämissen der US-amerikanischen Iran-Politik unter Trump fundamental gewandelt hatten, gab es folglich zuhauf. Spätestens mit der Ausschaltung Soleimanis hätte sich Teheran auf einen vor militärischer Gewaltanwendung nicht zurückschreckenden Kurs Trumps einstellen müssen. Dies scheint jedoch unterblieben zu sein. Der erfolgreiche Enthauptungsschlag gegen den Ajatollah und seinen Führungszirkel⁴² weist vielmehr darauf hin, dass die von den USA und Israel ausgehende Bedrohung selbst nach der immensen Machtprojektion der USA in der Region nicht ernstgenommen wurde.⁴³ Mit dem Eintritt von Stellvertreter-Milizen in die Kampfhandlungen und den Angriffen auf zivile Ziele in verschiedenen Golfstaaten⁴⁴ dürfte sich folglich das letzte Aufgebot eines Regimes mobilisiert haben, das den Nahen Osten wie kein anderes destabilisiert hat.

5 Fazit

Die Ende Februar 2026 begonnenen Operationen gegen den Iran zeugen von überwältigender U.S.-amerikanischer und israelischer militärischer Dominanz, was zu einem absehbaren Übergreifen des Konflikts auf die Straße von Hormus geführt hat. Präzise Geheimdienstinformationen ermöglichten einen vernichtenden Überraschungsangriff auf Ajatollah Khamenei und seinen wichtigsten militärischen Führungszirkel, der dem Ideal eines klassischen Enthauptungsschlages entspricht. Dass sich dieser Zirkel zu einem überirdischen, persönlichen Treffen zusammengefunden hatte, deutet an, dass man innerhalb der höchsten Führungsebene des Iran das bestehende Bedrohungspotenzial unterschätzt zu haben scheint – trotz der in der Region stationierten militärischen Schlagkraft der Gegenseite. Auch hat die iranische Regierungselite offenbar unterschätzt, mit welcher strategischen Komplexität und taktischen Kompetenz die

³⁹ JCPoA 2015; Cordesman 2018

⁴⁰ ACA 2023; NPT), INFCIRC/140; 22.04.1970, Artikel II, III, V; Permanent Mission 2023.

⁴¹ Soufan 2018.

⁴² Der Führungszirkel traf sich überirdisch und bei Tageslicht.

⁴³ Bergman 2026.

⁴⁴ CNN 2026; Sharawi 2026.

durchgeführten Operationen sowohl *Joint* als auch *Combined* umgesetzt wurden. Diese bekämpfen weiterhin die iranischen Kommandostrukturen und die Infrastruktur des iranischen Raketen- und Drohnenprogramms. Dazu bedurfte es insbesondere in der Frühphase der Operationen einer hervorragenden taktischen Umsetzung, da innerhalb der ersten 48 Stunden die Lufthoheit⁴⁵ über dem Iran erreicht wurde.⁴⁶ Der Erfolg der US-israelischen Maßnahmen ist dabei vor allem intensiver Koordination und einer umfassenden Integration der jeweiligen Fähigkeiten geschuldet. Angesichts der technologischen Überlegenheit auf US-israelischer Seite ergibt sich im Kern der militärischen Logik hauptsächlich ein begrenzender Faktor: die Zeit.⁴⁷ Dieser greift auf zwei Ebenen: Zum einen stellt sich die Frage, ob das US-, vor allem aber das israelische Arsenal an Abfangraketen schneller aufgebraucht wird, als die iranischen Abschussmöglichkeiten neutralisiert werden können. Die abnehmende Rate iranischer Raketenangriffe auf Israel legt allerdings nahe, dass dies nicht der Fall zu sein scheint.⁴⁸ Zum anderen stellt sich die Frage der politischen Durchhaltefähigkeit, die in den USA und Israel von der öffentlichen Meinung, einem parlamentarisch kontrollierten politischen Prozess und den ebenfalls von dem Krieg betroffenen Staaten, allen voran in der Golfregion, beeinflusst wird. Der hieraus resultierende Druck wird durch die de facto Sperrung der Straße von Hormus entsprechend verschärft.

Die vorhergegangene Analyse hat sich indes bewusst auf die häufig vernachlässigte militärische Seite des Konflikts konzentriert. Selbst eindeutige militärische Siege übersetzen sich nicht notwendigerweise in politische Erfolge. Vielmehr ist das politische Risiko in diesem Krieg deutlich höher als das militärische. Die konventionelle Überlegenheit der USA und Israels sowie ihre beispielhafte und umfassend integrierte Planung werden einige militärische Rückschläge mitigieren können. Dagegen steht im politischen Raum die Frage nach der künftigen Ordnung und politischen Orientierung des Iran. Selbst eine enge geheimdienstliche Kooperation mit Teilen der iranischen Opposition wäre in diesem Zusammenhang keine Garantie für eine erfolgreiche Entmachtung der Revolutionsgarden und die Einsetzung einer alternativen und für die iranische Gesellschaft wie die Region tolerablen Ordnung. Auch wenn dies nicht zu den erklärten Zielen der U.S.-amerikanischen Operationen zählt,⁴⁹ wird die künftige politische Lage im Iran ein entscheidender Faktor für den politischen Erfolg der Operationen sein.⁵⁰ Das politische Risiko wiegt schwer für die USA und Israel, denn für die Revolutionsgarden stellen sich in diesem existenziellen Konflikt nur wenige strategische Fragen. Obwohl die islamische Theokratie und ihre Verteidigungsstrategie offensichtlich gescheitert sind, dürften sich die einschlägigen Träger des Regimes dazu veranlasst sehen, die ihnen verbleibende Macht um jeden Preis zu erhalten. Dies wirft die Frage auf, auf welcher Basis der Krieg praktisch zu einem Ende kommen kann.

⁴⁵ In den ersten 24 Stunden wurden 1.000 Sorties geflogen.

⁴⁶ Reuters 2026a; Jeremy Bob 2026.

⁴⁷ Voraussetzung dabei ist, dass es keinen unvorhergesehenen strategischen oder taktischen Rückschlag gibt, der sich grundsätzlich nie ausschließen lässt.

⁴⁸ Eyal 2026.

⁴⁹ Die USA stehen einem Fall des derzeitigen Regimes als Folge der Operationen positiv gegenüber, definieren es aber im Gegensatz zu Israel nicht als Kriegsziel. Allerdings wird das Ende der Operationen und damit die politischen Ziele letztlich im Weißen Haus entschieden.

⁵⁰ Rubio 2026; Reuters 2026b; Doran 2026.

Literaturverzeichnis

- Aarabi, Kasra (2019): *The Fundamentals of Iran's Islamic Revolution*, Tony Blair Institute for Global Change.
- Akande, Dapo (2022): *On The Diversity of Rules on the Use of Force (CIL eAcademy Week 2)*, in: Centre for International Law National University of Singapore vom 19.10.2022, https://www.youtube.com/watch?v=wMxpd0kt_CE&t=470s , zuletzt aufgerufen am 06.03.2026.
- Ansari, Ali/Aarabi, Kasra (2019): *Ideology and Iran's Revolution: How 1979 changed the World*, Tony Blair Institute for Global Change.
- Armin, Kai (2026): *Iran Protest Death Toll could top 30,000, according to local Health Officials*, in: Time Magazine vom 25.01.2026: <https://time.com/7357635/more-than-30000-killed-in-iran-say-senior-officials/>, zuletzt aufgerufen am 24.02.2026.
- Arms Control Association (ACA) (2023): *Timeline of Nuclear Diplomacy with Iran, 1967-2023*, Januar 2023, <https://www.armscontrol.org/factsheets/timeline-nuclear-diplomacy-iran-1967-2023> , zuletzt aufgerufen am 02.03.2026.
- Azizi, Hamidreza/van Veen, Erwin (2023): *Iranian Reactions to 7/10 and the Invasion of Gaza*, in: Clingendael vom 30.11.2023, <https://www.clingendael.org/publication/iranian-reactions-710-and-invasion-gaza>, zuletzt aufgerufen am 25.02.2026.
- Bergman, Ronen (2026): *How Israel took out Iran's Leadership in 1 Hour*, in: Call me Back Podcast Episode 468 vom 02.03.2026, <https://podcasts.apple.com/de/podcast/how-israel-took-out-irans-leadership-in-1-hour-with/id1539292794?i=1000752396318>, zuletzt aufgerufen am 26.03.2026.
- Berman, Lazar/Freiberg, Nava (2026): *Hamas seen working to maintain Control of Gaza via Trump-backed Bodies*, in: Times of Israel vom 23.02.2026, <https://www.timesofisrael.com/hamas-seen-working-to-maintain-control-of-gaza-via-trump-backed-bodies/>, zuletzt aufgerufen am 24.02.2026.
- Caspit, Ben (2025): *Hamas Leaders' October 7 Letter reveals Attack Strategy and Plea to Hezbollah*, in: The Jerusalem Post vom 24.06.2025, <https://www.jpost.com/middle-east/article-858743>, zuletzt aufgerufen am 25.02.2025.
- Center for Strategic & International Studies (CSIS) (2025): *What Operation Midnight Hammer means for the Future of Iran's nuclear Ambitions*, 23. 06. 2025, <https://www.csis.org/analysis/what-operation-midnight-hammer-means-future-irans-nuclear-ambitions>, zuletzt aufgerufen am 24.02.2026.
- Cordesman, Anthony H. (2018): *Demanding All and Getting Nothing: Secretary Pompeo's Speech on Iran*, in: Center for Strategic & International Studies (CSIS) vom 21.05.2018, <https://www.csis.org/analysis/demanding-all-and-getting-nothing-secretary-pompeos-speech-iran>, zuletzt aufgerufen am 23.02.2026.
- Council on Foreign Relations (CfR) (2025): *U.S. Aid to Israel in Four Charts*, 07.10.2025, <https://www.cfr.org/articles/us-aid-israel-four-charts>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2026.
- CNN (2026): *Hezbollah just restarted the Fight that Israel was waiting to finish*, 02.02.2026, <https://edition.cnn.com/2026/03/02/middleeast/hezbollah-israel-conflict-analysis-intl>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2026.
- Dagres, Holly/Ross, Dennis/Stroul, Dana/Satloff, Robert (2026): *The U.S. and Israel strike Iran*, in: The Washington Institute for Near East Policy Webcast, Policy-Watch 4174 vom 02.03.2026, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/us-and-israel-strike-iran>, zuletzt aufgerufen am 26.03.2026.
- Dermer, Ron (2025): *Ron Dermer, Minister of Strategic Affairs – Part 1*, in: Call me

- Back Podcast Episode 373 vom 14.07.2025, <https://podcasts.apple.com/us/podcast/ron-dermer-minister-of-strategic-affairs-part-1/id1539292794?i=1000717119666>, zuletzt aufgerufen am 24.02.2026.
- Deutsche Welle (DW) (2026): Iran's economic Woes expose Regime's tight Grip, 20.01.2026, <https://www.dw.com/en/irans-economic-woes-expose-regimes-tight-grip/a-75567127>, zuletzt aufgerufen am 25.02.2026.
- Dolzikova, Darya/Savill, Matthew (2025): Operation Rising Lion: The first 72 Hours, in: Royal United Services Institute (RUSI) Kommentar vom 16.06.2025, <https://www.rusi.org/explore-our-research/publications/commentary/operation-rising-lion-first-72-hours>, zuletzt aufgerufen am 24.02.2026.
- Doran, Mike (2026): Mike Doran on the Iran War, in: School of War Podcast Episode vom 02.03.2026, <https://podcasts.apple.com/de/podcast/ep-280-mike-doran-on-the-iran-war/id1589160645?i=1000752525674>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2026.
- Eichner, Itamar (2024): Hezbollah down to less than a Third of its Rocket and Missile Arsenal, Gallant reveals, in: Ynetnews vom 13.10.2024, <https://www.ynetnews.com/article/bk9jqbtckx>, zuletzt aufgerufen am 25.02.2026.
- Eyal, Nadav (2026): Did Israel force America into War with Iran? - with Nadav Eyal and Mark Dubowitz, in: Call Me Back Podcast Episode 469 vom 04.03.2026, <https://podcasts.apple.com/de/podcast/did-israel-force-america-into-war-with-iran-with-nadav/id1539292794?i=1000752994253>, zuletzt aufgerufen am 24.03.2026.
- Fitton-Brown, Edmund (2026): The Islamic Republic's Weaponization of Global Terror, in: The Iran Breakdown, FDD Podcast Episode vom 20.02.2026, <https://podcasts.apple.com/us/podcast/the-islamic-republics-weaponization-of-global/id1798788194?i=1000750699464>, zuletzt aufgerufen am 26.03.2026.
- Forey, Samuel (2025): La République Islamique d'Iran, Ennemie intime de Nétanyahou depuis trente Ans, in: Le Monde vom 13.06.2025, https://www.lemonde.fr/international/article/2025/06/13/la-republique-islamique-d-iran-ennemie-intime-de-netanyahou-depuis-trente-ans_6612695_3210.html, zuletzt aufgerufen am 25.02.2026.
- The Guardian (2024): Syria's Rebels had Strengths, but it was his Regime's Weakness that undid Assad, 08.12.2024, <https://www.theguardian.com/world/2024/dec/08/syria-rebels-had-strengths-but-it-was-his-regimes-weakness-that-undid-assad>, zuletzt aufgerufen am 23.02.2026.
- International Court of Justice (ICJ) (1986): Case Concerning Military and Paramilitary Activities in and against Nicaragua (Nicaragua v. United States of America), Judgment of 27 June 27 1986.
- International Institute for Strategic Studies (IISS) (2019): Iran's Networks of Influence in the Middle East, IISS Strategic Dossier.
- Jeremy Bob, Yonah (2026): Over 2,500 Bombs dropped, 150 ballistic Missiles destroyed: IDF's Operations in Iran, so far, in: The Jerusalem Post vom 02.03.2026: <https://www.jpost.com/israel-news/defense-news/article-888536>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2026.
- Joint Comprehensive Plan of Action (JCPoA) (2015): Annex I: Nuclear related Commitments, 14.07.2015.
- Jewish News Syndicate (JNS) (2024): Assessing Hezbollah's severely depleted Stockpile, 11.11.2024, <https://www.jns.org/assessing-hezbollahs-severely-depleted-stockpile/>, zuletzt aufgerufen am 25.02.2026.
- Levaton, Star (2025): Captured Gaza Records show that Iran, Hezbollah plotted with Hamas to destroy Israel, in: Times of Israel vom 18.03.2025: <https://www.timesofisrael.com/captured-gaza-records-show-that-iran->

- hezbollah-plotted-with-amas-to-destroy-israel/, zuletzt aufgerufen am 25.02.2026.
- Mahmoudian, Arman (2025): The Fall of Assad's Regime shakes Iran's Proxy Network across the Middle East, in: Small Wars Journal vom 30.04.2025, <https://small-warsjournal.com/2025/04/30/the-fall-of-assads-regime/>, zuletzt aufgerufen am 25.02.2025.
- Malik, Hamdi (2025): Making Iran choose between the Bomb and Bankruptcy, Washington Institute for Near East Policy, PolicyWatch 3977 vom 13.01.2025, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/making-iran-choose-between-bomb-and-bankruptcy>, zuletzt aufgerufen am 25.02.2026.
- McInnis, Matthew (2015): Iran's Strategic Thinking: Origins and Evolution, American Enterprise Institute.
- The Meir Amit Intelligence and Terrorism Information Center (MAITIC) (2024): Captured Documents show Iranian Support for Hamas in the Gaza Strip, 2024.
- Mills, Claire/Curtis, John (2025): Israel-Iran 2025: Developments in Iran's Nuclear Programme and Military Action, Research Briefing No. 10284, in: House of Commons Library vom 24.06.2025.
- Müller, Kerstin (2022): Die „Abraham-Abkommen“: Zeitenwende im Nahen Osten, eine Chance für die EU, Elnet.
- Permanent Mission of the Federal Republic of Germany to the United Nations (2023): E3 Statement at the Security Council Stakeout following Meeting on Resolution 2231, 06.07.2023, <https://new-york-un.diplo.de/un-en/-/2607072>, zuletzt aufgerufen am 26.03.2026.
- Petraeus, David (2026): What is the Military Strategy in Iran?, in: Call me Back Podcast Episode 467 vom 01.03.2026, <https://podcasts.apple.com/de/podcast/what-is-the-military-strategy-in-iran-with-gen/id1539292794?i=1000752255407>, zuletzt aufgerufen am 26.03.2026.
- Reuters (2026a): Top U.S. General outlines initial Timeline for U.S. military Operation in Iran, 02.03.2026: <https://www.reuters.com/business/aerospace-defense/top-us-general-outlines-initial-timeline-us-military-operation-iran-2026-03-02/>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2026.
- Reuters (2026b): Iran War enters Fourth Day in 'Smoke and Blood' as Markets slide, 03.03.2026, <https://www.reuters.com/world/middle-east/netanyahu-says-us-israel-war-iran-not-going-take-years-2026-03-03/>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2026.
- Rubio, Marco (2026): Marco Rubio speaks on US Strikes in Iran, ABC News vom 02.03.2026, https://www.youtube.com/watch?v=F1btI_c3j78, zuletzt aufgerufen am 03.03.2026.
- Schanzer, Jonathan (2026): U.S. Israeli Strikes against the Islamic Republic, in: The Iran Breakdown Podcast Episode vom 28.02.2026, <https://podcasts.apple.com/us/podcast/the-iran-breakdown-sitrep-u-s-israeli-strikes-against/id1798788194?i=1000752095591>, zuletzt aufgerufen am 26.03.2026.
- Sharawi, Ahmad (2026): Iran expands Retaliation for US-Israel Campaign across Arab States (February 28 - March 2), in: FDD's LongWarJournal vom 02.03.2026, <https://www.longwarjournal.org/archives/2026/03/iran-expands-retaliation-for-us-israel-campaign-across-arab-states-february-28-march-2.php>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2026.
- Soufan, Ali (2018): Iran's Power Player: Qassem Soleimani's unique regional Strategy, in: CTC Sentinel, Combating Terrorism Center at West Point 11 (10).
- Tabatabai, Ariane/Martini, Jeffrey/Wasser, Becca (2021): The Iran Threat Network (ITN), Rand Corporation.
- Taleblu, Benham Ben (2026): Will there be a War with Iran?, in: School of War Podcast

- Podcast Episode 277 vom 23.02.2026, <https://podcasts.apple.com/de/podcast/ep-277-behnam-ben-taleblu-will-there-be-a-war-with-iran/id1589160645?i=1000751083579>, zuletzt aufgerufen am 26.03.2026.
- Times of Israel (ToI) (2026): Seizing Iran's Uranium could take 'largest Special Forces Operation in History' - WSJ, 16.03.2026, <https://www.timesofisrael.com/seizing-irans-uranium-could-take-largest-special-forces-operation-in-history-wsj/>, zuletzt aufgerufen am 16.03.2026.
- Uskowi, Nader (2018): The evolving Iranian Strategy in Syria: A looming Conflict with Israel, Atlantic Council Scowcroft Center for Strategy and Security Issue Brief.
- U.S. State Department (2025): U.S. Security Cooperation with the United Arab Emirates, 20.01.2025: <https://www.state.gov/u-s-security-cooperation-with-the-united-arab-emirates/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2026.
- Valensi, Carmi (2025): The new Syria – no longer Iran's Playground, Institute for National Security Studies, Israel, 25.06.2025, https://www.inss.org.il/social_media/the-new-syria-no-longer-irans-playground/, zuletzt aufgerufen am 25.02.2026.
- Vatanka, Alex (2018): Iran's Use of Shi'i Militant Proxies: Ideological and practical Expediency versus uncertain Sustainability, Middle East Institute, Policy Paper 2018-5.
- Yehoshua, Yossin (2024): Sinwar secured Hezbollah Pact for joint Attack on Israel, Documents reveal, in: Ynetnews vom 21.02.2024, <https://www.ynetnews.com/article/h1otvqxn>, zuletzt aufgerufen am 25.02.2026.
- Zimmt, Raz (2024): Toward possible Changes in Iran's Security Concept, INSS Insight No. 1915, in: The Institute for National Strategic Studies (INSS).